

Zeichen der Liebe Gottes immer mittendrin. Nehmen Sie sich einen Augenblick Zeit und spüren Sie einzelnen Augenblicken nach. Bringen Sie dazu gerne Ihren Dank vor Gott, aber auch die Menschen und Dinge, um die Sie sich derzeit Sorgen machen. Legen Sie alles ab vor Gott und danken Sie ihm, dass Sie ihm vertrauen können.

### Vaterunser

- V** Das Gebet das Jesus uns gelehrt hat, geht auch heute wieder um den Erdbreis. Nehmen wir teil an dieser Gebetsgemeinschaft und sprechen:
- A** Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

### FRIEDENSGRÜSS

Christus spricht uns zu: Der Friede sei mit euch.

*Wenn Sie eine Gebetsgemeinschaft sind, dann sprechen auch Sie sich diesen Frieden gegenseitig zu.*

### SEGENSBITTE

- V** Großer Gott, du umgibst uns mit deinem Frieden und deiner Liebe. Wir sind nicht allein. Und wir wissen, dass auch alle Menschen die wir lieben und die uns wichtig sind unter deinem Schutz und Segen stehen. Dafür danken wir dir du großer Gott, du Vater, du Sohn und du Heiliger Geist. Amen.

*Das Lied „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ – GL 416 kann die Feier abschließen.*

### Impressum

Hrsg.: Bischöfliches Ordinariat Augsburg, FB Liturgie, Fronhof 4, 86028 Augsburg.  
Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteile der von den Bischofskonferenzen der deutschen Sprachgebiete approbierten Einheitsübersetzung.



BISTUM AUGSBURG

## Hausgottesdienst Dienstag der fünften Osterwoche

12. Mai 20

*Die Sehnsucht nach Frieden lebt im Menschen, genauso wie die Sehnsucht nach einem glücklichen Leben. Gott teilt diese Sehnsucht mit uns und zeigt uns Wege auf. Lassen wir uns heute wieder neu inspirieren von seinem Wort und seiner Gegenwart.*

### ERÖFFNUNG

*Zu Beginn kann der Kanon „Lobet und preiset ihr Völker den Herrn“ – GL 408 gesungen werden.*

### Begrüßung des Osterlichtes

*Die Osterkerze auf dem Tisch wird entzündet.*

- V** Preist unseren Gott, alle, die ihn fürchten, klein und groß!
- A** Denn er ist gekommen mit uns zu überwinden, was uns am Leben hindert.

### Kreuzzeichen

- V** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
- A** Amen.

### Gebet

- V** Allmächtiger Gott,  
du bist in die Welt gekommen und auferstanden,  
dass wir das Leben neu sehen lernen  
in seiner ganzen Größe und Schönheit.  
Festige uns im Glauben und in der Hoffnung,  
dass wir nicht nachlassen auf dich und dein Wort zu hören  
und dir zu vertrauen.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.
- A** Amen.

## SCHRIFTLESUNG

L + Aus dem Evangelium nach Johannes

Joh 14, 27-31a

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht einen Frieden, wie die Welt ihn gibt, gebe ich euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht. Ihr habt gehört, dass ich zu euch sagte: Ich gehe fort und komme wieder zu euch zurück. Wenn ihr mich lieb hättet, würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe; denn der Vater ist größer als ich. Jetzt schon habe ich es euch gesagt, bevor es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, zum Glauben kommt. Ich werde nicht mehr viel zu euch sagen; denn es kommt der Herrscher der Welt. Über mich hat er keine Macht, aber die Welt soll erkennen, dass ich den Vater liebe und so handle, wie es mir der Vater aufgetragen hat.

## BETRACHTUNG

Haben Sie schon einmal versucht, in zwei „Welten“ zu denken? Die sichtbare Welt, in der Sie stehen und die unsichtbare, in der Sie jetzt noch nicht stehen? Jesus dachte in allem, was er sagte und tat, über diese Welt hinaus. In diesem letzten Abschnitt seiner Abschiedsrede fordert er seine Jünger auf, sich mit ihm und gleichzeitig mit allen zu freuen, die zu Gott hinübergehen dürfen. Mehr noch, er lädt sie ein, ihre Angst vor dem Tod, vor Krankheit und Leiden jeder Art loszulassen und sich nicht von den Dingen und Mächten dieser Welt beherrschen zu lassen.

Der Text stellt damit auch die Frage an uns: Was beherrscht deine persönliche Welt oder wovon lässt du dich beherrschen: von welchen Menschen, Gedanken, Medien, Ängsten?

Jesus selbst hat eine klare Haltung für das Leben vermittelt. Diese Haltung lässt sich so beschreiben: Stehe mitten im Alltag dieser Welt, in seinen Sorgen, Freuden und Leiden und lass dich davon ergreifen und anrühren. Übe dich dabei gleichzeitig ein im Vertrauen auf deinen Vater im Himmel, der um alles weiß. Er liebt dich mehr als du dir vorstellen kannst! Steh selber zu dieser Liebe und zeige in

deinem Reden und Verhalten, dass dein Gott dein Vertrauen verdient, weil er die Macht hat alles zum Guten zu wenden. Das kostet oft innere Überwindung und wird doch reich belohnt mit dem, was die Welt nicht geben kann: dem inneren Frieden, den er uns zusagt.

## ANTWORT IM GEBET

- V Du bist ein Gott, der will, dass wir leben.  
Dazu schenkst du uns das Leben.  
Du schenkst uns die Erde  
mit ihren Tieren und Pflanzen, Bergen und Seen,  
mit allem was lebt.
- A Wir danken dir, großer Gott, und preisen dich.
- V Du bist ein Gott, der uns versorgt.  
Du schenkst uns die Nahrung, die Rohstoffe, die Medizin,  
die Heilpflanzen, die Forschung, den Mut,  
das Wissen, die Weisheit, den Rat, die Überwindung,  
die Stärke, die Erkenntnis, die Einsicht,  
den Glauben und die Ehrfurcht vor dir.
- A Wir danken dir, großer Gott, und preisen dich.
- V Du bist ein Gott, der uns Schönheit schenkt.  
Du schenkst uns die Nächstenliebe, die Dichtung, die Musik,  
das gute Wort, die Kunst, die Liebe, den Trost,  
die Zuwendung, die Hoffnung, die Pflege, die Berührung,  
die Inspiration, die Resonanz und die Tränen.
- A Wir danken dir, großer Gott, und preisen dich.
- V Du hast uns nicht nur diese Welt geschenkt,  
du schenkst uns auch die Zusage auf ein Leben bei dir.  
In allem, was du uns schenkst und bist, erkennen wir  
Zeichen deines Friedens und deiner Liebe.  
Wir danken dir und preisen dich durch Christus.
- A Amen.

## Dank und Bitte

In dem, was das Leben uns täglich schenkt und zumutet, sind